





- 3.7 Räume für Kulturschaffende und Kreative - Szenarien für eine verlängerte Nutzungsdauer des "Kreativhaus Rechenzentrum"  
Vorlage: 16/SVV/0830  
Oberbürgermeister, Büro des Oberbürgermeisters
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Prüfungsergebnis Bandprobenräume
- 4.2 Infotafeln an Potsdamer Straßenschildern
- 5 Sonstiges

## **Niederschrift:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

#### **zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.12.2016 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend stellt sie die Niederschrift der Sitzung vom 08.12.2016 zur Abstimmung; die Niederschrift wird mit sieben Ja-Stimmen bestätigt.

Im Weiteren liegen Anträge auf Rederecht von: Kunsthaus Potsdam, Herr Dr. Neufeldt und Frau Dr. Möckel; Offener Kunstverein, Herr Dalichow; Poetenpack Potsdam, Herr Hueck; Brandenburgischer Kunstverein, Herr Hensel, Herr Gohlke; Neues Kammerorchester Potsdam, Herr Schulz vor. Den Anträgen wird zugestimmt.

### zu 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

#### zu 3.1 **Sanierungsprogramm des Bundes für kommunale Einrichtungen**

**Vorlage: 16/SVV/0745**

Fraktion CDU/ANW

Herr Mensch bringt den Antrag ein und fragt nach, ob auch Kultureinrichtungen in diesem Programm berücksichtigt werden.

Herr Richter, KIS – sieht hier in erster Linie das Programm für Schulen, nicht für Kultureinrichtungen.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur Sanierung kommunaler Einrichtungen die Antragstellung gemäß dem am 11.11.2016 vom Haushaltsausschuss des Bundetages beschlossenen Sanierungsprogramm von zusätzlich 100 Mio. Euro vorzubereiten. Ein Kriterium war bislang auch die schnelle Umsetzbarkeit der Vorhaben, sodass mit fertigen Plänen unverzüglich reagiert und eine Förderung beantragt werden kann, sobald die entsprechenden Unterlagen nach Inkrafttreten des Haushalts vom BMUB veröffentlicht werden.

Dem Hauptausschuss ist nach Vorliegen der Richtlinien zeitnah zu berichten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: **7**

Ablehnung: **0**

Stimmenthaltung: **0**

#### zu 3.2 **Zukunftsprogramm 2020**

**Vorlage: 16/SVV/0797**

Oberbürgermeister, Fachbereich Steuerung und Innovation

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Das Zukunftsprogramm (ZP) 2020 wird mit seinen Maßnahmen umgesetzt. Sofern für die Umsetzung der Maßnahmen entsprechende Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung erforderlich sind (§ 28 Abs. 1 und 2 BbgKVerf), werden diese durch den Oberbürgermeister vorbereitet und zur Entscheidung vorgelegt (Anlage, Tabelle 1). Für die Umsetzung der weiteren Maßnahmen ist der Oberbürgermeister direkt zuständig (§§ 54 Abs. 1 Nr. 5 und 61 Abs. 1 i. V. m § 61 Abs. 2 S. 2 BbgKVerf) (Anlage, Tabelle 2).

Die Vorschläge des Bürgerhaushalts zur Haushaltskonsolidierung werden im Falle einer entsprechenden Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung in das Zukunftsprogramm übernommen.

Die Stadtverordnetenversammlung wird über den Prüf- und Umsetzungsstand des Zukunftsprogramms 2020 im ersten Halbjahr des Jahres 2018 informiert. Die Abrechnung des Zukunftsprogramms 2020 erfolgt mit dem Jahresabschluss des

Jahres 2017.

Mit dem Zukunftsprogramm 2020 wird der Oberbürgermeister – gemäß Beschluss vom 1. Juni 2016 zur Vorlage 16/SVV/0302 – beauftragt, eine Aufgabenkritik in der Landeshauptstadt Potsdam durchzuführen. Mit dem Zukunftsprogramm 2020 werden die Grundlagen (Vorbereitung, Analyse und Kommunikation) für die Projektdurchführung gelegt. Der Hauptausschuss wird über den Sachstand der Aufgabenkritik informiert.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

**zu 3.3 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2017**

**Vorlage: 16/SVV/0798**

Oberbürgermeister, Kommunalen Immobilien Service  
alle Ausschüsse und OBR

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kommunaler Immobilien Service (KIS) für das Wirtschaftsjahr 2017.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

**zu 3.4 Jahresabschluss der Landeshauptstadt Potsdam zum 31. Dezember 2014 und Entlastung des Oberbürgermeisters**

**Vorlage: 16/SVV/0799**

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den vom Kämmerer aufgestellten und vom Oberbürgermeister festgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 in der vorliegenden Fassung (Anlage 1). Der Jahresabschluss weist in der Ergebnisrechnung einen Gesamtüberschuss von € 21.135.760,15 aus. Der Gesamtüberschuss ergibt sich aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit von € 17.812.721,46 dem Finanzergebnis von € 2.081.527,05 und dem außerordentlichen Ergebnis von € 1.241.511,64.
2. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt darüber hinaus alle im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten bekannt gewordenen unabweisbaren über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen des Haushaltsjahres 2014 (Anlage 2). Die Unabweisbarkeit wurde durch das Rechnungsprüfungsamt im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt.

3. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 (Anlage 3) zur Kenntnis.
4. Dem Oberbürgermeister wird, entsprechend der Empfehlung des Rechnungsprüfungsamtes, nach § 82 Absatz 4 BbgKVerf uneingeschränkte Entlastung für das Haushaltsjahr 2014 erteilt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>7</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>0</b>

**zu 3.5 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2017**

**Vorlage: 16/SVV/0801**

Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Haushalt und Finanzsteuerung

Vertreter der Kultureinrichtungen: Kunsthaus Potsdam - Herr Dr. Neufeldt und Frau Dr. Möckel; Offener Kunstverein - Herr Dalichow; Poetenpack Potsdam - Herr Hueck; Brandenburgischer Kunstverein - Herr Hensel und Herr Gohlke sowie Neues Kammerorchester Potsdam - Herr Schulz präsentierten ihre Arbeitsschwerpunkte und Herausforderungen für das kommende Jahr und die damit verbundenen finanziellen Mehrbedarfe.

Diese wurden mit Summen zwischen 10.000,00 bis 15.000,00 Euro pro Einrichtung beziffert.

Frau Dr. Seemann führt aus, dass mit dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf eine solide Finanzierung der geförderten Kultureinrichtungen der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) vorliegt. Der Zuschuss für den Fachbereich Kultur und Museum für das Haushaltsjahr (HH-Jahr) 2017 beträgt insgesamt 18.846.800 Euro und wurde damit gegenüber dem HH-Jahr 2016 um 1.534.200 Euro erhöht. Sie erläutert beispielhaft die Aufwüchse, die im Haushaltentwurf dargestellt sind anhand der Planungen 2017 gegenüber der Mittelfristplanung 2017:

Der jährliche Gesamtetat für den Betrieb der Stiftung **Gedenkstätte Lindenstraße** beträgt 600.000 Euro und wird je zur Hälfte von der LHP und dem Land Brandenburg übernommen, also neu ist die Summe von 300.000 Euro im Fachbereich Kultur; hinzu kommt die Miete für das Gebäude, die mit 53.000 Euro im Haushaltsplan veranschlagt ist.

Die **Schiffbauergasse** wird als internationales Kunst- und Kulturquartier weiterentwickelt; daher wird der Etat für Management und Marketing des Areals um 300.000 Euro aufgestockt, für die Sicherung der laufenden Bewirtschaftung und Instandhaltung der technischen Geräte sind zusätzliche 78.000 Euro vorgesehen, für die Erneuerung der künstlerischen Installation bei Stadt für eine Nacht 40.000 Euro und für Mehrbedarf für Instandsetzung / Wartung von Gebäuden sind 75.000 Euro vorgesehen.

Für das **Hans Otto Theater** ist Vorsorge für Tarifsteigerungen auf der Basis von 2,5 % jährlich vorgesehen; dies gilt auch für die **Musikfestspiele Sanssouci/Nikolaisaal** und für die Förderung der **Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte**.

Für das **Naturkundemuseum** sind insgesamt 70.000 Euro vorgesehen, die für

Digitalisierung und Datenbankpflege sowie der Überarbeitung der Dauerausstellung eingesetzt werden sollen.

Die **Chorförderung** wird auf dem Niveau von 2015 weitergeführt; damit stabilisiert sie sich bei 110.500 Euro. Auch wird die **Förderung freier Orchester** weiter geführt; für dieses Produkt stehen künftig, vorbehaltlich der Beschlüsse zum Haushalt, wieder 50.000 Euro zur Verfügung.

Entsprechend der Diskussionen zu den kulturpolitischen Leitlinien ist ein Budget für die **Förderung der kulturellen Bildung** von 60.000 Euro geplant. Die Zuwendung für den **BKV** soll entsprechend der Planungen um 5.000 Euro steigen, für das **Jan Boumann Haus** ist eine Erhöhung von maximal 37.000 Euro geplant. Im Fachbereich Kultur und Museum sind für die Herausgabe der **Broschüre Kultur in Potsdam** in deutscher und englischer Sprache künftig 16.000 Euro mehr eingeplant, für den Skulpturenpfad 30.000 Euro und für die Schultheatertage 20.000 Euro.

Weiterhin erhält der **Brandenburgische Kulturbund** 8000 Euro zur Verstetigung von bisher ehrenamtlich geleisteter Arbeit und der **Max Dortu Preis** wird mit insgesamt 9.500 Euro ausgestattet (Preisgeld und Ausrichtung der Veranstaltung).

Für die **freien Träger** gilt, dass der durch die Stadtverordneten beschlossene Mindestlohn für die Einrichtungen freier Träger fortgeführt wird und zusätzlich für die Förderung der kulturellen Einrichtungen 3% des städtischen Zuschusses (Basis 2016) für Kostensteigerungen eingeplant wurden.

Auf Nachfrage führt Frau Dr. Seemann aus, dass **investive Mittel** in Höhe von 20.000 Euro für die Wiederaufstellung der Figurengruppe „Familie Grün“ von Carola Buhmann vorgesehen sind. Für die Restaurierung und Wiederaufstellung der Schriftplastik „Transparente Weltkugel“ werden Mittel in Höhe von 93.000 Euro benötigt. Diese wurden durch den Fachbereich Kultur und Museum angemeldet.

**Der Antrag wird zurückgestellt.**

**zu 3.6      Garde-Husaren-Kaserne**

**Vorlage: 16/SVV/0825**

Oberbürgermeister, FB Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

**zu 3.7      Räume für Kulturschaffende und Kreative - Szenarien für eine verlängerte Nutzungsdauer des "Kreativhaus Rechenzentrum"**

**Vorlage: 16/SVV/0830**

Oberbürgermeister, Büro des Oberbürgermeisters

Herr Kümmel, Leiter des Büros des Oberbürgermeisters, präsentiert die Mitteilungsvorlage, die anschließend zur Kenntnis genommen wird.

## zu 4      **Mitteilungen der Verwaltung**

### zu 4.1      **Prüfungsergebnis Bandprobenräume**

Frau Dr. Seemann führt aus, dass zwei Angebote vorlägen, die den jeweiligen Bedarf für den Ausbau der Räumlichkeiten auf ca. 10.000 Euro bezifferten. Bei der zugesagten Eigenbeteiligung von Herrn Saretz bliebe ein Bedarf von 8000 Euro. Herr Mensch merkt kritisch an, dass öffentliche Gelder in dem Zusammenhang mit dem Vorgang nicht an einen privaten Gewerbetreibenden gezahlt werden sollten.

Frau Dr. Seemann teilt mit, dass seitens der Landeshauptstadt keine Mittel für das Projekt zur Verfügung gestellt werden.

Frau Dr. Schröter betont, dass es Sache der Politik sei, nun aktiv zu werden, falls dieser Wunsch bestünde.

### zu 4.2      **Infotafeln an Potsdamer Straßenschildern**

Am 17.11.2016 gab es im Ausschuss eine Nachfrage zu Beschilderungen von Straßennamen.

Umsetzung von:

15/SVV/0896 Zusatztafel für das Straßenschild „Damaschkeweg“

Für das Anbringen von erläuternden Zusatzschildern an Straßennamenschilder der Landeshauptstadt Potsdam ist vom Fachbereich Kultur und Museum ein Konzept erarbeitet worden. Dieses Konzept regelt – nach Vorgaben des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft – die zusätzliche Beschilderung. Demnach

- darf eine Zusatzbeschilderung an keinen hochfrequentierten Straßen, insbesondere Bundesstraßen erfolgen,
- ist eine ergänzende Erklärung für Personennamen der Allgemeinbildung unzulässig (Bsp. Goethes),
- darf eine Zusatzbeschilderung nur dann erfolgen, sofern keine anderen Möglichkeiten der Befestigung der Zusätze vorhanden sind,
- muss die Schriftgröße der Zusatzbeschilderung kleiner als die der Hauptinformation sein,
- ist der Informationsgehalt zu beschränken und einheitlich zu handhaben.

Generelles Verfahren:

Die Zusatzbeschilderung erfolgt nach Antragstellung von natürlichen, im geschäftsfähigen Alter befindlichen oder juristischen Personen. (Die Finanzierung erfolgt analog zu den Stolpersteinen durch den Antragsteller, nicht durch die Landeshauptstadt Potsdam!) Fortlaufende Pflege und Wartung der Schilder übernimmt der FB 47.

Ein Priorisierung von Namen für künftige Zusatzschilder enthält das Konzept nicht; eingereichte Vorschläge werden geprüft.



### Erste Umsetzung „Damaschke“:

Ein Zusatzschild in zweifacher Ausfertigung ist gemäß 15/SVV/0896 für den „Damaschkeweg“ erstellt worden und liegt zur Montage bereit. In diesem Fall trägt ausnahmsweise der FB Grün- und Verkehrsflächen die Kosten für die Erstellung des Schildes.

Es trägt die Inschrift:

Adolf Damaschke

\* 1865

† 1935

Sozialreformer und Wegbereiter des genossenschaftlichen Siedlungsbaus.

Über den Termin der Montage wird zudem der Antragsteller des Schildes informiert.

## **zu 5      Sonstiges**

Frau Dr. Seemann bittet um Zustimmung den Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für das kulturelle Projekt „Cast Your Shadow“ des LOCALIZE e. V. vorzeitig zu bewilligen, da das Projekt bereits am 21.01.2017 stattfindet.

Die Fachjury für kulturelle Projektförderung hat sich für eine Förderung in Höhe von 3.500,00 Euro ausgesprochen.

Der Antrag wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Frau Dr. Seemann bittet der Empfehlung der Chorjury zu folgen und die zwei letzten nachgereichten Projekte der Potsdamer Kantorei im Rahmen der Chor-Förderung mit 21.500 € zu fördern.

***Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Empfehlung der Chorjury zustimmend zur Kenntnis.***

Dr. Karin Schröter  
Vorsitzende des Ausschusses  
Kultur und Wissenschaft

Bianka Peetz-Mühlstein  
Schriftführerin